

ragend, fast glatt. Die Schienen sind braun bedornt, das erste Glied der Hinterfüsse etwas kürzer als das zweite. — Long. 6, lat. 3 mm.

Nahe mit *Pr. ferrugineus* REUT. und *bipuncticollis* POPP. verwandt, sofort aber von beiden durch kürzeren und weniger hervorgezogenen Kopf und durch etwas kürzeres Rostrum zu unterscheiden, von der erstgenannten Art ausserdem durch die dunklen Zeichnungen der Oberseite, von der letzteren durch andere Farbenzeichnung, durch breitere Stirn des ♀ u. s. w.

Victoria Nyanza: Bukoba!, 20. IV, 18. VI. 1912, TROITSKI, (Mus. Petrop. et Helsingf.).

### **Proboscidocoris bukobensis** n. sp.

Oben matt, teils mit kurzen, dunklen, halb abstehenden, teils mit anliegenden, leicht abfallenden, schuppenähnlichen, goldgelben Haaren bekleidet. Braunrot, der Kopf, die Apicalstrictur des Halsschildes, die äusserste Spitze des Schildchens, die Basis, der Seitenrand und die Aussenecke des Coriums, die Spitze des Cuneus und die Orificien des Metastethiums gelb, die Membran schwarz mit rötlichen Venen, die Unterseite braunschwarz, die Fühler und die Beine gelb, die Spitze des zweiten Fühlergliedes, die zwei letzten und die Spitze der Füsse braunschwarz, die Basis des dritten Fühlergliedes breit, dieselbe des letzten schmal hell, das Rostrum, die Apicalhälfte der Schenkel und die äusserste Spitze der Schienen und ein Ring an der Basis der Hinterschienen braun, die braune Apicalhälfte der Schenkel gelb gefleckt, ein Fleck jederseits auf der Scheibe des Halsschildes hinter den Calli, die Corium- und die Scutellarsutur sowie die Commissur auf dem Clavus und ein Längsstrich innerhalb des Aussenrandes vorne auf dem Corium schwarz.

Der Kopf ist sehr stark geneigt, von vorne gesehen etwas länger als breit. Die Stirn ist an der Basis undeutlich gerandet, beim ♀ wenig breiter als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das erste Fühlerglied ist etwa um  $\frac{1}{3}$  kürzer als der Kopf von der Seite gesehen, das zweite fast  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als das erste, das dritte kaum länger als das letzte, beide zusammen deutlich länger als das zweite. Der Halsschild ist kaum mehr als um  $\frac{1}{4}$  kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte in der Mitte breit ausgeschweift, fast dreimal so breit als der Vorderrand. Die Seiten sind fast gerade. Die Scheibe ist ziemlich stark gewölbt, stark geneigt, unpunktiert, fein, quer gerunzelt. Das Schildchen ist deutlich gewölbt, fein gerunzelt. Die Hemelytren beim ♀ wenig die Hinterkörperspitze überragend, fast glatt. Die Schienen braun bedornt, die Dörnchen aus dunkelbraunen Punkten entspringend, das erste Glied der Hinterfüsse kürzer als das zweite. — Long. 5.5, lat. 2.5 mm.

Mit *Pr. S-nigrum* POPP. und *affinis* POPP. verwandt, von beiden durch die Farbe, von erstgenannten ausserdem durch schmalere Stirn (♀), etwas kürzeres Rostrum und durch anderen Bau der Fühler, vom letzteren sofort durch das kürzere erste Fühlerglied zu unterscheiden.

Victoria Nyanza: Bukoba!, 20. IV. 1912, TROITSKI (Mus. Petrop.).

### **Proboscidocoris lunatus** n. sp.

Der Körper gestreckt, matt, oben gelb behaart. Schwarz, der Kopf jederseits innerhalb der Augen, der Basalrand des Halsschildes schmal, ein Längsstrich an der Basis und die äussere Hälfte des Apicalrandes auf dem Corium schmal, die Spitze des Cuneus, die Venen hinten und ein Fleckchen innerhalb der Cuneusspitze auf der Membran und die Hinterbrust unten gelb, die Membran sonst schwarzbraun mit einem grossen, halbmondförmigen Querfleck hinter der Spitze der grossen Zelle gelbbraun, die Hinterbrust oben und der Hinter-